

Die Russen sind zunehmend beunruhigt über elektromagnetische Strahlung



Original: <http://en.itar-tass.com/opinions/1691>

Moskau, 11. März /ITAR-TASS/. Nikolai Lesnikow, ein Bewohner der Region Moskau, hat ein Gerichtsverfahren gewonnen, indem er den Abbau eines Mobilfunkmasts gefordert hatte, der nur 20 Meter von seiner Wohnung entfernt errichtet wurde.

Immer mehr Russen werden sich heutzutage der Risiken bewusst, die von der elektromagnetischen Umweltverschmutzung herrühren. Es gibt jedoch bis jetzt noch kein staatliches Programm zur Erforschung und Verhinderung dieser Gefahr.

Lesnikow verklagte Ende letzten Jahres den Mobilfunkbetreiber MTS. Er argumentierte, dass das Unternehmen sein verfassungsmäßiges Recht auf eine gesunde Umwelt missachtet hatte. In seiner Anklage forderte er das Gericht dazu auf, die Beklagten dazu zu verpflichten, den Masten wieder zu entfernen, der nur 20 Meter von seinem Landhaus entfernt lag.

Der Bevollmächtigte von MTS vor Gericht behauptete, dass die Strahlung aller Basisstationen den festgelegten Bestimmungen entsprach und dass die Strahlungsintensität geringer sei als die eines Mikrowellenherds, einer Neonleuchte oder von Funk- und Fernsehsendern. Das Gericht gab in seinem Urteil dem Ankläger Recht. MTS wurde dazu verpflichtet, den Mobilfunkmast innerhalb von vier Monaten nach Inkrafttreten des Urteils abzubauen.

Die Bundesbehörde für die Überwachung im Bereich Kommunikation und Informationstechnik (Roskomnadsor) sagte vor ein paar Tagen, dass sie 1.500 Fälle aufgedeckt haben, in denen Mobilfunkbetreiber die Anforderungen der Vorgaben für elektronische funktechnische Geräte missachtet hatten. Mit der Überprüfung wurde begonnen angesichts der schnellen Zunahme der Zahl elektronischer funktechnischer Geräte im ganzen Land, die mit dem Aufschwung der neuen Kommunikations- und Sendetechniken einhergeht.

Oleg Grigoriew (RNCNIRP): LTE ohne Forschung und mit hohen Risiken

„Solche komplexen Signale, wie bei LTE, erweisen sich als weit risikoreicher als die bisher vorhandenen Techniken.“, zitiert die Tageszeitung Nowije Iswestia den Vorsitzenden des Russischen Nationalen Komitees zum Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung, Oleg Grigoriew. Er sagte, dass die Bewertung der Sicherheit des LTE-Signals mit den bestehenden Messmethoden praktisch unmöglich sei. „Keine praktische Forschung ist bis jetzt durchgeführt worden. Über die Sicherheit dieser Strahlung kann nur spekuliert werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kümmert es aber die überwältigende Mehrheit der Menschen einfach nicht.“

Der Experte ist davon überzeugt, dass Mobilfunkbasisstationen in den vergangenen zwei Jahren die elektromagnetische Situation in Großstädten fundamental verändert haben. Einige Wissenschaftler gehen mittlerweile davon aus, dass diese Situation in naher Zukunft zu einem beträchtlichen Umweltproblem wird.

Während vor 20 Jahren nur ein 1 Prozent der städtischen Bevölkerung in einem elektromagnetisch veränderten Umfeld lebte, kann man sagen, dass dies jetzt auf ungefähr 90 % zutrifft. Die Intensität der elektromagnetischen Strahlung hat mit der wachsenden Zahl von Basisstationen zugenommen. Russland hat bestimmte Grenzwerte für die zulässige Intensität elektromagnetischer Strahlung. Diese geben vor, dass die elektromagnetische Leistungsflussdichte, der Menschen ausgesetzt sind, 10 Mikrowatt pro Quadratcentimeter nicht überschreiten darf. Oleg Grigoriew geht davon aus, dass in modernen Großstädten, in denen Menschen auch vielen anderen Risikofaktoren ausgesetzt sind, dieser Grenzwert auf 2 - 3 Mikrowatt pro Quadratcentimeter verringert werden sollte.

Umweltverschmutzung durch elektromagnetische Felder mit gefährlichen Ausmaßen

Die Weltgesundheitsorganisation hat einen offiziellen Begriff dafür geprägt, nämlich „globale elektromagnetische Verschmutzung der Umwelt“, und sie hat dieses Problem auf ihre Prioritätenliste gesetzt. Es ist auch ein spezieller Begriff entstanden, nämlich „Elektrosmog“ in Anspielung auf die Luftverschmutzung.

Manche Wissenschaftler haben den elektromagnetischen Smog als einen der stärksten Faktoren eingestuft, der heutzutage auf den menschlichen Körper einwirkt. Es ist erwiesen, dass die elektromagnetische Strahlung aller vom Menschen geschaffener technischer Geräte auf der Welt das Erdmagnetfeld um das Millionenfache übersteigt.

Es wird gegenwärtig darüber geforscht wie sich Funksignale auf die menschliche Gesundheit auswirken. Mehrere Hundert Forschungsstudien sind im Laufe des letzten Jahrzehnts durchgeführt worden. Sehr oft führen sie zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Die Weltgesundheitsorganisation hat ihre Haltung gegenüber dem Einfluss von Handys und Basisstationen auf Menschen mehrmals geändert.

In Russland hat die Umweltverschmutzung durch elektromagnetische Felder insgesamt laut vieler Experten gefährliche Ausmaße angenommen. Diese Strahlung geht von Hochspannungsleitungen, elektrisch betriebenen Verkehrsmitteln, Radarstationen, Funksendern, PCs, Haushaltsgeräten, Mobilfunkkommunikationssystemen, industriellen Mikrowellensystemen und anderen Quellen aus.

Wissenschaftler am Medizinischen Burdenko-Institut in Woronesch haben herausgefunden, elektromagnetische Felder Veränderungen im Blutplasma hervorrufen und sich auf die elektrische Leitfähigkeit von Zellen, Erythrozyten sowie Lymphozyten auswirken. Ein Team von Wissenschaftlern am Nordwestlichen Forschungsinstitut für Hygiene und öffentliche Gesundheit haben Langzeituntersuchungen bei Menschen durchgeführt, die berufsbedingt starken elektromagnetischen Feldern ausgesetzt sind. Es wurde festgestellt, dass es bei ihnen im Lauf der Zeit zu klinischen Formen von Neurosen und psychischen Fehlsteuerungen kommt.

Die Doktorin für Medizinwissenschaften Valentina Nikitina, eine Spezialistin für das Problem elektromagnetischer Felder, hat herausgefunden, dass elektromagnetische Felder vegetativ zirkulatorische Dystonie, hypertensive Erkrankungen und atherosklerotische Kardiosklerose verursachen. Man muss jedoch verstehen, dass diese Erkrankungen nur bei Personen auftreten, die diesen Feldern ständig ausgesetzt sind. Russische Ärzte räumen ein, dass die Auswirkungen von Hochfrequenzstrahlung auf den menschlichen Körper noch wenig erforscht sind. In der Zwischenzeit steigt die Beliebtheit aller Arten unkonventioneller Schutzmittel sprunghaft an. Verschiedenen Arten von Armbändern und Aufklebern wird die Fähigkeit nachgesagt, schädliche elektromagnetische Strahlung fernhalten zu können. Ob sie Wirkung zeigen, bleibt eine offene Frage.

Was die Wissenschaftler angeht, sind deren Vorstellungen des Schutzes vor elektromagnetischer Umweltverschmutzung sehr einfach. Man soll mindestens 1,5 Meter von einem laufenden Fernseher oder einem Mikrowellenherd Abstand halten und eine Armlänge von einem Computermonitor. Man sollte auch darum bemüht sein, WLAN-Router mindestens nachts abzuschalten. Handys sollte man so selten wie möglich verwenden.

(Übersetzung von Diagnose-Funk – Umwelt- und Verbraucherorganisation, www.diagnose-funk.org; Zwischenüberschriften von Diagnose-Funk)